

Cic. Laelius de amicitia 4
genus autem hoc sermonum
positum in hominum veterum auctoritate
et eorum inlustrium
plus nescio quo pacto videtur habere gravitatis;
itaque ipse mea legens
sic afficior interdum
ut Catonem, non me loqui existimem.

Diese Art von Gesprächen, die auf dem Ansehen von Vorfahren beruht und besonders auf dem ihrer Berühmtheiten, scheint mir irgendwie eine ziemlich starke Wirkung zu entfalten; deshalb werde ich, wenn ich mein Werk lese, manchmal so ergriffen, dass ich den Eindruck habe, Cato würde sprechen, nicht ich selbst.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. Cato maior de senectute 3
omnem autem sermonem tribuimus
... M. Catoni seni,
quo maiorem auctoritatem haberet oratio;
... Qui si eruditius videbitur disputare
quam consuevit ipse in suis libris,
attribuito litteris Graecis,
quarum constat eum perstudiosum fuisse in senectute.
...
Iam enim ipsius Catonis sermo explicabit
nostram omnem de senectute sententiam.

Die ganze Darstellung aber habe ich (...) dem greisen Marcus Cato in den Mund gelegt, damit die Rede umso bedeutungsvoller wirkte. Wenn er gelehrter zu reden scheint, als er es selbst in seinen Büchern gewöhnlich tut, dann führe das bitte auf die griechische Literatur zurück, mit der er sich im Alter bekanntlich eifrig beschäftigt hat. (...) Doch nun wird Cato selbst in eigenen Worten meine ganze Meinung zum Alter darlegen.

(Übs. nach Merklin, Harald: Marcus Tullius Cicero: Cato maior de senectute. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt u. herausgegeben von Harald Merklin. Stuttgart 1998.)

Cic. de orat. 1,28 f.

postero autem die,
cum ... in ambulationem ventum esset,
dicebat tum Scaevolam
duobus spatiis tribusve factis dixisse
«cur non imitamur, Crasse, Socratem illum,
qui est in Phaedro Platonis?
nam me haec tua platanus admonuit,
quae non minus ad opacandum hunc locum
patulis est diffusa ramis
quam illa,
cuius umbram secutus est Socrates,
quae mihi videtur non tam ipsa acula,
quae describitur,
quam Platonis oratione crevisse,
...

(29) Tum Crassum

«immo vero commodius etiam»;
pulvinosque poposcisse ...

Am nächsten Tag aber, als man sich zu einem Spaziergang getroffen hatte, da soll Scaevola nach zwei oder drei Runden gefragt haben: „Crassus, warum nehmen wir uns nicht den berühmten Sokrates zum Vorbild, wie er im ‚Phaedrus‘ des Platon dargestellt ist? Mich hat nämlich deine Platane hier darauf gebracht: Sie beschattet mit ihren weit ausgebreiteten Ästen diesen Ort ebenso wie die berühmte Platane, deren Schatten Sokrates aufsuchte und die, wie mir scheint, weniger durch den kleinen Wasserlauf, den es der Beschreibung nach dort gibt, ‚gewachsen‘ ist, als durch die Schilderung Platons.

(29) Daraufhin soll Crassus erwidert haben: „Nein, wir machen es uns sogar noch bequemer!“ Und dann habe er nach Sitzkissen verlangt ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. de orat. 1,5

[...] solesque non numquam hac de re
a me in disputationibus nostris dissentire,
quod ego erudissimorum hominum artibus
eloquentiam contineri statuam,
tu autem illam
ab elegantia doctrinae segregandam putes
et in quodam ingeni atque exercitationis genere ponendam.

Und es kommt immer wieder vor, dass du in unseren Diskussionen in dieser Frage von Zeit zu Zeit anderer Meinung bist als ich; ich behaupte nämlich, dass die Redekunst auf den theoretischen Kenntnissen hochgebildeter Menschen basiert, während du glaubst, dass sie von einer höheren wissenschaftlichen Bildung unabhängig und auf eine bestimmte Art von Begabung und Training zurückzuführen ist.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. de orat. 1,20

ac mea quidem sententia
nemo poterit esse
omni laude cumulatus orator,
nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus;

Und meiner Meinung nach wird schlichtweg niemand ein gefeierter Redner werden können, der sich nicht Wissen in allen wichtigen Disziplinen und Wissensbereichen angeeignet hat.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. leg. 1,15

atqui si quaeres ego quid exspectem,
quoniam scriptum est a te
de optimo rei publicae statu,
consequens esse videtur
ut scribas tu idem de legibus:
sic enim fecisse video Platonem
illum tuum, quem tu admiraris [...]

Wenn du nun aber fragen solltest, was ich erwarte: Da du ja über die beste Staatsverfassung geschrieben hast, so scheint es nur logisch, dass du auch über die Gesetzgebung schreibst. So nämlich hat es dein berühmtes Vorbild Platon getan, den du bewunderst.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. rep. 1,33 (loq. Laelius:)

[...] quam ob rem,
ut hae feriae nobis
ad utilissimos rei publicae sermones potissimum conferantur,
Scipionem rogemus,
ut explicet, quem existimet esse optimum statum civitatis.

Damit wir diese freien Tage besonders den Gesprächen widmen können, die dem Staat am meisten nützen, wollen wir Scipio um eine Erklärung bitten, was er als die beste Staatsform ansieht.

(Übs. von Kerstin Wastl)

rep. 1,34 (loq. Laelius:)

[...] optimum longe statum civitatis esse eum
quem maiores nostri nobis reliquissent.

dass die mit Abstand beste Staatsform diejenige sei, die wir von unseren Vorfahren kennen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. Brut. 20

de oratoribus,
quando esse coepissent,
qui etiam et quales fuissent

über die Redner – seit wann es sie gibt, wer sie waren und wie sie geredet haben.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. Brut. 24

„[...] sed quo facilius sermo explicetur,
sedentes, si videtur, agamus.“
cum idem placuisset illis,
tum in pratulo
propter Platonis statuam consedimus.

„Aber damit wir uns besser unterhalten können, wollen wir unser Gespräch im Sitzen führen, wenn es euch recht ist.“ Damit waren sie einverstanden und so ließen wir uns auf der kleinen Wiese neben der Platon-Statue nieder.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. Brut. 22 (über Brutus):

tua et natura admirabilis
et exquisita doctrina
et singularis industria;

dein bewundernswertes Talent , deine außergewöhnliche Bildung und dein einzigartiger Fleiß

(Übs. von Kerstin Wastl)

Varro, Res rusticae

3,1,9f. [...] primum ad Fundaniam uxorem de agri cultura,
alterum de pecuaria ad Turranium Nigrum.

Qui reliquus est, tertius de villaticis fructibus, in hoc ad te mitto,
quod visus sum debere pro nostra vicinitate
et amore scribere potissimum ad te.

(...) das erste Buch, „Über die Landwirtschaft“, habe ich meiner Frau Fundania geschickt, das zweite, „Über die Viehzucht“ Turranius Niger. Das dritte Buch, das noch fehlt und vom hauseigenen Anbau handelt, widme ich hiermit dir, weil ich glaube, es im Namen unserer Nachbarschaft und gegenseitigen Zuneigung unbedingt an dich schicken zu müssen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Varro, Res rusticae

(3,10) cum enim villam haberes

opere tectorio et intestino ac pavimentis nobilibus lithostratis spectandam,

...

haec ad te misi,

recordatus de ea re sermones,

quos de villa perfecta habuissemus

Weil du nämlich ein Landhaus hast, das mit seinen Wandfresken, seinen Einlegewerken und mit seinen edlen Marmorböden ins Auge fällt...

Dieses Buch widme ich dir, weil ich mich bei diesem Thema an die Gespräche erinnert habe, die wir über das ideale Landhaus geführt haben... (Übs. von Kerstin Wastl)

Tacitus, Dialogus de oratoribus

1,1 Saepe ex me requiris, Iuste Fabi, cur,

cum priora saecula tot eminentium oratorum ingeniis gloriaque floruerint,

nostra potissimum aetas deserta

et laude eloquentiae orbata

vix nomen ipsum oratoris retineat;

Oft fragst du mich, Iustus Fabius, warum gerade unser Zeitalter, während frühere Jahrhunderte durch Begabung und Ruhm so vieler herausragender Redner glänzten, brach liegt, der gefeierten Redegabe beraubt ist und so kaum noch die Bezeichnung ‚Redner‘ an sich beibehält.

(Übs. nach Klose, Dietrich: P. Cornelius Tacitus. Dialogus de oratoribus. Lateinisch/Deutsch. Nach der Ausgabe von Helmut Gugel herausgegeben von Dietrich Klose. Stuttgart 2005.)